



Lateinamerikaforschung Austria

Boletín 2010

Nr. 21

www.lai.at/wissenschaft/arge-oelaf



INHALT

1	In eigener Sache	03
2	Jahrestagung der Österr. Lateinamerikaforschung in Strobl 2011	04
3	Kongresse, Symposien und Call for Papers 2011	12
4	Wissenschaftskooperationen/Projektberichte	18
5	Publikationen von LAF-Mitgliedern	25

Impressum



Lateinamerikaforschung Austria - LAF Austria

arge-laf@lai.at / www.lai.at / Tel. +43-1-3107465

A-1090 Wien, Schlickgasse 1; Österreich

HerausgeberInnen: Anton Weissenhofer, Berthold Molden,

Lisa Ringhofer, Stefanie Reinberg

Redaktion und Lektorat: Lisa Ringhofer

In eigener Sache

Sehr geehrtes Mitglied, liebe KollegInnen,

wir freuen uns, Ihnen auch heuer wieder das Boletín mit Informationen zu den Aktivitäten rund um die Lateinamerikaforschung in Österreich vorlegen zu dürfen. Seit der letzten Ausgabe im Dezember 2009 hat sich in unserer Arbeitsgemeinschaft einiges getan und wir möchten diese Gelegenheit nutzen, Sie auf diesem Weg über die Neuigkeiten zu informieren.

Die wichtigste Änderung im Verein war die Wahl eines neuen Vorstandes bei der letzten Generalversammlung in Strobl (Mai 2010), der sich nun wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Dr. Anton Weissenhofer Univ. Wien, Zentrum für Biodiversität

Vorsitzender-Stellvertreter: Dr. Berthold Molden, Univ. Wien, Institut für Geschichte

Schriftführerin: Dr. Lisa Ringhofer, Univ. Wien, Inst. f. Internationale Entwicklung

Kassierin: Mag. Stefanie Reinberg, Österreichisches Lateinamerika-Institut (LAI)

Weiters wurde unser wissenschaftlicher Verein mit dem Namen ARGE Österreichische Lateinamerikaforschung (OELAF) in „**Lateinamerikaforschung Austria (LAF)**“ umbenannt. Im Zuge der Umbenennung haben wir auch ein neues Logo entworfen, das bereits die aktualisierte Homepage und das vorliegende Boletín ziert. Wir hoffen dass auch Ihnen das neue Logo gefällt.

Als eine unserer wichtigsten Aufgaben sehen wir die Organisation und Belebung der alljährlich stattfindenden Jahrestagung der österr. LateinamerikaforscherInnen in Strobl/Wolfgangsee. Bei dieser für Österreich einzigartigen Veranstaltung haben Interessierte die Möglichkeit, sich über laufende Projekte betreffend Lateinamerika zu informieren und ihre Forschungen vorzustellen, wobei ein interdisziplinärer Gedankenaustausch immer im Vordergrund steht. Die 27. Jahrestagung wird vom 27.-29. Mai 2011 in Strobl/Wolfgangsee stattfinden. Im Boletín finden Sie die Kurzfassungen der Arbeitskreise und auch den Call for Papers.

Vor Ihnen liegt das **neue Boletín 2010**. Wie Sie sehen, haben wir uns bemüht, das offizielle Mitteilungsblatt unserer Arbeitsgemeinschaft, das seit 1996 regelmäßig erscheint, ein wenig attraktiver zu gestalten. Es gibt Auskunft über aktuelle Themen, wiss. Projekte, Kongresse, Symposien, Tagungen, etc. die in Zusammenhang mit der österreichischen Lateinamerikaforschung stehen.

Besonders freut uns, dass wir die Schriftenreihe „Investigaciones“ ausbauen konnten. In dieser Reihe werden wissenschaftlich und methodisch innovative Diplomarbeiten und Dissertationen junger LateinamerikaforscherInnen in Buchform herausgegeben und somit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Bis dato erschien ein Band pro Jahr. Aufgrund der vielen qualitativ sehr hochwertigen Einreichungen der letzten Jahre erschien es dem HerausgeberInnen-Gremium sinnvoll, pro Jahr zumindest zwei Bände zu drucken. Die Finanzierung von 2 Bänden pro Jahr ist nun mit 2010 gelungen!

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen Mitwirkenden, die an der Entstehung dieses Boletíns beteiligt waren, sehr herzlich für die Beiträge bedanken.

Mit kollegialen Grüßen

Anton Weissenhofer, Berthold Molden, Lisa Ringhofer, Stefanie Reinberg

Jahrestagung der Österreichischen Lateinamerikaforschung in Strobl 2011

CALL FOR PAPERS

**für die 27. Jahrestagung der Österreichischen Lateinamerikaforschung
27. bis 29. Mai 2011 - Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang**

Wir laden alle Interessierten ein, Vorschläge für Vorträge im Rahmen der folgenden Arbeitskreise anzumelden. Die Einzelreferate sollten nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Einreichung (Abstract und Kurzbiographie) erfolgt bis **15. März 2011** direkt an die KoordinatorInnen der Arbeitskreise (Kontakt siehe bei AK-Beschreibungen). Allfällige thematische Rückfragen bitte direkt mit den Arbeitskreis-KoordinatorInnen abklären, organisatorische Anfragen an: Stefanie Reinberg, Österreichisches Lateinamerika-Institut (E-mail: stefanie.reinberg@lai.at).

Für die Jahrestagung 2011 wurden folgende Arbeitskreise ausgewählt:

Arbeitskreis 1

Militarisierung der Politik und Ressourcenkonflikte in Lateinamerika

Koordination:

Raina Zimmering – Zimmering@t-online.de Dario Azzellini – dario@azzellini.net

Arbeitskreis 2

Formen der Konfliktbearbeitung in Lateinamerika

Koordination:

Ulrich Brand und Tobias Schmitt – tobias.schmitt@uibk.ac.at

Arbeitskreis 3

GLOBAL CHANGE – LOCAL CHANCE? Schachbrett Lateinamerika: Akteure – Interessen – Risiken

Koordination:

Michael Klingler – michael.klingler@uibk.ac.at

Fernando Ruiz-Peyré – fernando.ruiz-peyre@student.uibk.ac.at

Arbeitskreis 4

Kinderkulturen und Medien in der Karibik und Lateinamerika

Koordination:

Lucia Mennel – unartproduktion@teleweb.at

Arbeitskreis 5

Von Frauen, Fröschen und anderen Eingeborenen: Animalität und Biomacht im Überdenken der Modernität Lateinamerikas

Koordination:

Claudia Leitner – Claudia.Leitner@univie.ac.at Walter Hödl – Walter.Hoedl@univie.ac.at

Arbeitskreis 6

Wald als Lebens- und Kulturraum im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung

Koordination:

Anton Weissenhofer – anton.weissenhofer@univie.ac.at

Christian Vogl – christian.vogl@boku.ac.at Lisa Ringhofer – lisa.ringhofer@hwa.or.at

Weitere Informationen:

<http://www.lai.at/wissenschaft/arge-oelaf/jahrestagung-2011>

27. Jahrestagung der Österreichischen Lateinamerikaforschung 27. – 29. Mai 2011

Veranstaltungsort: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang, Strobl

Programm

Freitag, 27. Mai

14.00 - 18.30 Uhr Check-in

18.00 - 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

19.00 - 21.00 Uhr Eröffnung der Tagung im Bürglsaal

Eröffnung: Anton Weissenhofer, Vorsitzender der ARGE Österreichische Lateinamerikaforschung; Präsentation der interaktiven Lateinamerika-Wissensplattform wiki.lateinamerika-studien.at durch Michael Giongo und Studierende des Universitätslehrgangs Latin American Studies)

20.00 Generalversammlung der ARGE Österreichische Lateinamerikaforschung

Samstag, 28. Mai

9.00 - 12.00 Uhr: Arbeitskreise (Teil 1)

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

15.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise (Teil 2)

18.00 - 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

19.00 - 20.00 Uhr Plenumsvortrag: Barbara Potthast, Universität Köln (angefragt)

ab 20.00 Uhr Fiesta Latina

Sonntag, 29. Mai

10.00 - 12.00 Uhr Gemeinsame Bootsfahrt am Wolfgangsee

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

Ende der Tagung

Teilnahmebedingungen

Pauschale	Leistungen	Preis
Teilnahmepauschale A	beinhaltet Teilnahme an allen Veranstaltungen, jedoch ohne Unterkunft und Essen	€ 25,--
Teilnahmepauschale B	beinhaltet Teilnahme an allen Veranstaltungen sowie dem Mittagessen am Samstag	€ 37,--
Teilnahmepauschale C (ermäßigt: für ReferentInnen, KoordinatorInnen und TeilnehmerInnen des Integrativseminars del ULG)	beinhaltet Teilnahme an allen Veranstaltungen, Unterbringung und Vollpension für die Dauer des Seminars (Abendessen am Freitag bis zum Mittagessen am Sonntag).	(EZ) € 70,-- (DZ) € 60,--
Teilnahmepauschale D (ermäßigt: für LAI-Mitglieder, Mitglieder der ÖLAF und Studierende)	beinhaltet Teilnahme an allen Veranstaltungen, Unterbringung und Vollpension für die Dauer des Seminars (Abendessen am Freitag bis zum Mittagessen am Sonntag).	(EZ) € 140,-- (DZ) € 120,--
Teilnahmepauschale E	beinhaltet Teilnahme an allen Veranstaltungen, Unterbringung und Vollpension für die Dauer des Seminars (Abendessen am Freitag bis zum Mittagessen am Sonntag).	(EZ) € 155,-- (DZ) € 130,--

Auskünfte in organisatorischen Fragen an das Lateinamerika-Institut

z.Hd. Stefanie Reinberg / stefanie.reinberg@lai.at

A-1090 Wien, Schlickgasse 1; Tel: 01-310 74 65-12

Informationen über Anreise und das Bildungsinstitut in Strobl: www.bifeb.at

Kurzbeschreibung der Arbeitskreise

Arbeitskreis 1

Militarisierung der Politik und Ressourcenkonflikte in Lateinamerika

Raina Zimmering & Dario Azzellini

Die Anzahl bewaffneter Konflikte nimmt weltweit zu. In Lateinamerika und der Karibik drückt sich diese Tendenz in einer wachsenden Militarisierung der Politik aus. In den vergangenen acht Jahren fanden mehr Putsch und Putschversuche statt als in den zwei Jahrzehnten zuvor (Honduras, Venezuela, Ecuador, Bolivien). Die militärische Einflussnahme der USA auf die Region hat institutionell und strategisch eine neue Qualität erlangt, was sich in der Einbeziehung der lateinamerikanischen Streitkräfte in die neue Kontinentaldoktrin der US-Army oder der Reaktivierung der VI. Flotte zeigt. In diesem Kontext ist auch die de facto militärische Besetzung Haitis durch die US Army zu sehen. Interessen von Bergbaukonzernen werden v.a. in indigenen und abgelegenen Gebieten militärisch durchgesetzt und abgesichert (z.B. Peru, Kolumbien, Chiapas/Mexiko usw.). Dabei breiten sich Private Military Contractors (PMC) zunehmend aus. Sie trainieren und beraten Militärs und illegale Paramilitärs; greifen direkt in Kriegshandlungen ein und begehen schwere Menschenrechtsverletzungen. Dabei werden die Grenzen zwischen Militärs, Paramilitärs und PMC immer fließender: PMC sichern Ölförderung und Bergbau, betreiben Radaranlagen und geben der Luftwaffe Kolumbiens Anweisungen zu Bombardements; kolumbianische Paramilitärs sind in Venezuela oder Honduras aktiv; ex-Militärs aus Lateinamerika kämpfen für US-Firmen im Irak oder Afghanistan; israelische Söldner bilden Paramilitärs in Mexiko und Kolumbien aus und israelische Militärs belieferten die Putschisten in Honduras mit Waffen und Ausbildung und flogen Militäreinsätze in Kolumbien. Dies sind auch Folgen der Transformationen der Militärdoktrinen nach Ende der Blockkonfrontation.

Durch die Konzentration auf den Antidrogenkrieg und die militärische Absicherung und Durchsetzung neoliberaler Politiken und wirtschaftlicher Privatinteressen ist die Zivilbevölkerung Hauptbetroffene, während zugleich eine Internationalisierung der Drogen- und Staatskriminalität erfolgte. Doch die Militärs Lateinamerikas unterscheiden sich in ihren Ambitionen und Interessen. In Venezuela etwa entstand in der Armee durch die gesellschaftlichen Widersprüche ein eigenes progressives Gesellschaftsprojekt und die Armee spielt eine zentrale Rolle in dem aktuellen Transformationsprozess. In Mexiko regte sich Widerstand innerhalb der Armee gegen die Neuorientierung. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit für eine neue Bestandsaufnahme und Analyse des Themenkomplexes Militarisierung und Militärstrategien in und zu Lateinamerika.

In der Arbeitsgruppe soll anhand verschiedener Fallbeispiele untersucht werden, welche Formen die Militarisierung von Konflikten annimmt, welchen Charakter die neue US-Militärdoktrin und welche Folgen die Privatisierung militärischer Gewalt (legal und illegal) auf die Gesellschaften haben.

Raina Zimmering, Univ. Prof.in Dr.in, Abteilungsleiterin für Politik- und Entwicklungsforschung am Institut für Soziologie der JKU Linz, studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Ethnographie. Dr. rerum politicarum für Außenpolitik, Habilitation zur Sicherheitspolitik Argentiniens, Brasiliens und Uruguays. Lehre und Forschung zur Politik und politischen Kultur lateinamerikanischer Staaten, Vergleich politischer Systeme, Theorie der internationalen Beziehungen und politischer Theorie an verschiedenen Universitäten, z.B. Nationaluniversität Kolumbiens, Humboldt-Universität zu Berlin, Nationale Autonome Universität Mexikos, Harvard-University, USA, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Mitglied der Internationalen Zivilen Kommission zur Beobachtung der Menschenrechte in Mexiko. Zahlreiche Veröffentlichungen.

Zimmering@t-online.de

Dario Azzellini, Dr. phil., wiss. Mitarbeiter am Institut für Soziologie, JKU Linz. Arbeitsschwerpunkte: soziale Transformation, partizipative Demokratie, Arbeitermitverwaltung/-selbstverwaltung und Konfliktforschung. Zahlreiche Buchveröffentlichungen zu Italien, Kolumbien, Mexiko, Venezuela, Privatisierung militärischer Dienstleistungen, Migration und soziale Bewegungen, die in diverse Sprachen übersetzt wurden. Jüngst erschien „Partizipation, Arbeiterkontrolle und die Commune“ (VSA). Diverse Dokumentarfilme, zuletzt „Comuna im Aufbau“. Seine Essays wurden in WorkingUSA, Herramienta, Otra Economía, Socialism and Democracy u.a. Journalen veröffentlicht. Er gehört zum Herausgeberrat von WorkingUSA und Cuadernos de Marte und ist Mitherausgeber der „International Encyclopedia of Revolution and Protest“. www.azzellini.net, dario@azzellini.net

Arbeitskreis 2

Formen der Konfliktbearbeitung in Lateinamerika

Ulrich Brand & Tobias Schmitt

Konflikte werden oft als Interessensgegensätze zwischen verschiedenen Akteuren oder Akteursgruppen um gesellschaftliche Problemlagen beschrieben. Jedoch existieren solche Probleme nicht per se und latente Konflikte schlagen nicht unbedingt in manifeste um. Vielmehr ist bereits die Wahrnehmung und Definition von Problemen an sich schon Ergebnis gesellschaftlicher (Aushandlungs)Prozesse. Probleme sind also stets diskursiv vermittelt, sozial konstruiert und somit politisch. In ihnen kommen normative Setzungen, historische Kontinuitäten, und gesellschaftliche Machtverhältnisse zum Tragen. Somit ist die Beschreibung von gesellschaftlichen Zuständen als Problem stets auch ein Kampf um Deutungshoheit und Bedeutungszuschreibungen.

Die Art und Weise, wie ein Problem dargestellt wird (Begründungszusammenhang, historische Kontextualisierung, gesellschaftliche Relevanz usw.), in welcher Ebene es verortet wird und welche Zuständigkeiten dem Problem zugeschrieben werden, setzen bereits wichtige Vorbedingungen für dessen gesellschaftliche Bearbeitung (z.B. konfliktiv oder konsensual) und konkrete Konfliktverläufe. Dabei kommt es stets auch zu Ausblendungen, wie u.a. von Geschlechterverhältnissen, Rassismen oder sozialen Exklusionen. So werden beispielsweise durch die Definition des Klimawandels als globales, hoch komplexes und existenzbedrohendes Problem, die konkreten, lokalen Verursacher und Lösungsansätze tendenziell unsichtbar gemacht, kooperative und „effektive“ Lösungsansätze bevorzugt und wissenschaftliches ExpertInnenwissen als einzig legitime SprecherInnenposition hergestellt.

In dem Arbeitskreis wollen wir uns explizit nicht auf eine bestimmte Form der Problemkonstellation und Konfliktbearbeitung beschränken. Vielmehr möchten wir ganz unterschiedliche Konfliktbereiche – wie Konflikte um staatliche Politiken, Naturaneignung, (indigene) Identitätskonstruktionen, öffentliche Räume, Geschlechterverhältnisse, kulturelle Praktiken etc. – herausarbeiten, wobei Parallelen und Besonderheiten zwischen ganz unterschiedlichen Problemkonfigurationen und -bearbeitungen deutlich werden sollen. Gleichzeitig erhoffen wir uns eine spannende, transdisziplinäre Auseinandersetzung über die Frage, welche Implikationen eine solch konstruktivistische Konzeption von Problemlagen für unsere Forschungspraxis mit sich bringt und wie bspw. materialistische und diskursive Ansätze miteinander verknüpft werden können.

Ablauf des Workshops:

Anstelle einer Aneinanderreihung von einzelnen Vorträgen wollen wir zunächst ein paar von uns ausgewählte, einführende Texte zu den Themenbereichen diskutieren. Im Anschluss daran sollen die von den TeilnehmerInnen eingereichten, ausformulierten und allen zur Verfügung gestellten Beiträge vorgestellt und besprochen werden, um am Ende in einer Abschlussdiskussion die einzelnen Facetten, Stränge und Über-

legungen noch einmal gemeinsam zusammenzufassen. Hierfür ist es notwendig, dass bis zum 30. Jänner 2011 abstracts zu verschiedenen Themenvorschlägen (1-2 Seiten) und nach unserer Benachrichtigung bis zum 15. März 2011 die ausformulierten Beiträge eingereicht werden. Beides bitte an: tobias.schmitt@uibk.ac.at

Ulrich Brand ist Professor für Internationale Politik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen u.a. im Bereich der Globalen Umweltpolitik, der internationalen Politischen Ökonomie, Postneoliberalismus, postfordistische Naturverhältnisse, Globalisierung, Hegemonie und Gegenhegemonien. Längere Forschungsaufenthalte absolvierte er in den USA (1995), Mexiko (2000), Kanada (2003), lehrte an den Universitäten Frankfurt/M. und Kassel, im Herbstsemester 2005 an der Rutgers University, New Jersey und im Wintersemester 2006/2007 an der Hochschule Bremen. Außerdem ist er in der Bundeskoordination Internationalismus (BuKo) aktiv sowie Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland.

Tobias Schmitt ist Assistent am Institut für Geographie der Universität Innsbruck und promoviert momentan zum Thema: „Wasser Macht Entwicklung - Dürre als Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse im Nordosten Brasiliens.“ Er ist Vorstandsmitglied bei KoBra (Kooperation Brasilien) und Südwind Tirol und im Arbeitsschwerpunkt Gesellschaftliche Naturverhältnisse der BUKO (Bundeskoordination Internationalismus) aktiv. tobias.schmitt@uibk.ac.at

Arbeitskreis 3

GLOBAL CHANGE – LOCAL CHANCE? Schachbrett Lateinamerika: Akteure – Interessen – Risiken

Michael Klinger & Fernando Ruiz Peyré

In den letzten Jahrzehnten haben die menschlichen Eingriffe in die natürliche Umwelt derartige Ausmaße angenommen, dass weltweit die Folgen davon zu spüren sind. Phänomene wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Bodendegradierung sowie die Verknappung von lebensnotwendigen Ressourcen wie Wasser oder Nahrungsmittel spiegeln die komplexen Wechselwirkungen zwischen konkreten lokalen Problemstellungen und globalen Prozessen wider. Der Umweltwandel wird weiter beschleunigt durch die Ausbreitung von konsumorientierten Lebensstilen, durch die unkontrollierte Ausbeutung natürlicher Ressourcen sowie anhaltende soziale Disparitäten und steigende Verwundbarkeit. Insofern ist Global Change als komplexes Gefüge von Veränderungen der natürlichen und sozioökonomischen Systeme in globaler Dimension mit lokal/regionalen Auswirkungen zu verstehen.

In Lateinamerika zeigen sich die Folgen der oben dargestellten Prozesse in sehr spezifischer Form und ihre Auswirkungen für die Menschen vor Ort könnten unterschiedlicher sein. Sowohl der globale Klimawandel als auch unangepasste menschliche Nutzungsformen beeinflussen die fragilen Ökosysteme von tropischen Regenwäldern, Hochgebirgs- und Küstenregionen und verursachen oftmals Naturkatastrophen. Vorerorts in Lateinamerika werden diese Entwicklungen von sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Globalisierungseffekten verschärft, wobei Exklusions- und Inklusionsprozesse die Verwundbarkeit zahlreicher gesellschaftlicher Gruppen erhöhen. Dabei spielen sowohl traditionelle Akteursgruppen (traditionelle Eliten, politische Parteien, Gewerkschaften, Kleinbauern, indigene Gemeinschaften etc.) als auch neue Akteure (internationale Institutionen, TNUs, NGOs, neue soziale Bewegungen etc.) und neue Mobilisations-, Aktions- und Organisationsformen in den Aushandlungsprozessen um Ressourcen, öffentlicher Raum und Macht eine wichtige Rolle.

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, die aktuellen sozialen Prozesse in Lateinamerika aus der Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen (z.B. Geographie, Politikwissenschaft,

Soziologie, Geschichte) zu beleuchten. Dabei sollen sozial-räumliche Transformationen und die Auswirkungen globaler Tendenzen auf lokaler Ebene im Vordergrund stehen. Darüber hinaus möchten wir der Frage nachgehen, mit welchen theoretisch-methodischen Ansätzen diese Entwicklungen verstanden, beschrieben und bearbeitet werden können. Beiträge in deutscher, spanischer und portugiesischer Sprache sind willkommen.

Michael Klingler beschäftigt sich im Rahmen seiner Dissertation mit Großprojekten in Amazonien und den Konflikten zwischen traditionellen kleinbäuerlichen Überlebensinteressen, modernisierungsorientierten Entwicklungsstrategien und Ansätzen einer nachhaltigen Regionalentwicklung unter Einbezug der Themenfelder Geographische Entwicklungsforschung, Politische Ökologie und Umwelt Governance. michael.klingler@uibk.ac.at

Fernando Ruiz Peyré studierte Geographie in Mendoza (Argentinien) und Tübingen (Deutschland). Derzeit ist er Dissertant an der Universität Innsbruck und ÖAD-Stipendiat im Nord-Süd-Dialog-Stipendienprogramm. Sein Forschungsthema ist: „Lebensperspektive von Jugendlichen in einem peripheren ländlichen Raum in Argentinien“. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Nord-Süd-Beziehungen, Sozialgeographie, Geographie der ländlichen Räume und Lateinamerikaforschung. fernando.ruiz-peyre@student.uibk.ac.at

Arbeitskreis 4

Kinderkulturen und Medien in der Karibik und Lateinamerika

Lucia Mennel

Die Kulturen der Kinder stellen einen besonderen Zeitraum mit eigenen Begriffswelten und Gefühlen dar. Dieser ist verbunden mit den ersten sozialen Beziehungen und Sozialisierungen mit Schutz- und Vermittlungsfunktionen durch Verwandte, Nachbarn, Freundinnen und Freunde, Kindergärten und Schulen. Die ersten sieben bis fünfzehn Lebensjahre sind mit der Aneignung kultureller Praktiken, Techniken und Kodes im Sinne von Inkulturation assoziiert, die Medien wie Lieder, Zählreime, Spiele, Spielzeuge, Kinderbücher, Comics oder Radioprogramme, TV-Kindersendungen und DVD-Produktionen inkludieren. Kulturelle Aktivitäten und künstlerische Veranstaltungen, wie beispielsweise Theater und Zirkus, das Erlernen musikalischer Instrumente, die Teilnahme in einem Kinderchor oder sportliche Betätigung, stellen nicht nur für die Kinder und Erwachsenen organisatorische Aufgaben und familiäre Entscheidungen dar, sondern offerieren neben dem freien Spielen und Experimentieren kindliche Erlebniswelten und kreative Lernfelder die von Kognition, Gefühlen und Mitgefühl wie Freude, Ärger, Schmerz, Trauer oder Stolz, Geborgenheit und anderen Stimmungen begleitet werden.

Dieser Arbeitskreis stellt sich zur Aufgabe die unterschiedlichen Bereiche und kulturellen Bedingungen von Kindheit und Kind sein in der Karibik und Lateinamerika zu erforschen. Die Gestaltung dieser Lebenswelten und Denkweisen, die Einbettung von Kindern in familiäre, institutionelle und informelle Netzwerke, Spielräume, Literatur oder audiovisuelle Programme von, mit oder für Kinder werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Von Interesse sind neben Sozialisation und Inkulturation, die Rechte und Pflichten von Kindern sowie auch Beiträge zu Gewalt und Kinderarbeit oder die Kindheit als Erinnerungsraum beziehungsweise als Vergleichskategorie, um nur einige Themen zu nennen.

Lucia Mennel, Ethnografin, Kultur- und Musikanthropologin, lebt und arbeitet in Wien als freie Wissenschaftlerin mit den regionalen Schwerpunkten Kuba/Karibik, Afrika und Europa zu Themen des Postkolonialismus, Textilanthropologie und Geschlechterfragen. Geschäftsführung von Unartproduktion Wien und der Society for Caribbean Research Austria; Projektleitung und Produktion der mit CUBADISCO 2009 prämierten CD „Parampampin – Kinder & Karibik“. unartproduktion@teleweb.at

Arbeitskreis 5

De mujeres, ranas y otros indígenas: Repensar la modernidad latinoamericana desde los conceptos de "animalidad" e "biopoder"
Von Frauen, Fröschen und anderen Eingeborenen: Animalität und Biomacht im Überdenken der Modernität Lateinamerikas

Claudia Leitner & Walter Hödl

Hace más de cuatro siglos que fray Bartolomé de las Casas pudo convencer a los europeos de que éramos humanos y de que teníamos un alma porque nos reíamos; ahora quieren convencerse de lo mismo porque escribimos.
 (Augusto Monterroso, „Dejar de ser mono“)

Wie stellt sich die Frage der Biomacht – nach Foucault als Wissenspraktiken um Leben und Lebewesen, Subjektivierungsformen und Machtprozesse umrissen –, wenn wir sie auf die Frage der Animalität und auf den gewaltigen Speicher an Lebenswissen, den Lateinamerika birgt, beziehen? Während sich die „Natur“ des Menschen als zunehmend technisch erkenn- und reproduzierbar neu zu denken gibt, fungieren Tiere zunehmend schlechter als Verkörperungen eines außergesellschaftlichen, ahistorischen „bloßen“ Lebens, Inbegriff des Natürlichen und Gegenüber des mit Kultur, Gesellschafts- und Politikfähigkeit versehenen Menschen. Auf lateinamerikanische Realitäten bezogen, in welchen Ausprägungen erscheint ihre Rolle als Schrumpf- und Kompensationsformen technologischer Modernisierungsprozesse?

Die Sektion soll den Dialog zwischen kultur-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Ansätzen fördern. Besonders begrüßt werden Beiträge, die sich mit Themenfeldern wie den folgenden befassen:

- Naturkonzepte
- Kulturwandel – konzeptueller Wandel
- Hybridität
- Biodiversität, Biotechnologien, Biomacht
- Biopiraterie

Mag. Dr. Claudia Leitner, Literatur- und Medienwissenschaftlerin (Senior Scientist) am Institut für Romanistik der Universität Wien. Hg., gemeinsam mit Christopher F. Laferl: Über die Grenzen des natürlichen Lebens: Inszenierungsformen des Mensch-Tier-Maschine-Verhältnisses in der Iberoromania. Wien: LIT-Verlag 2009. Claudia.Leitner@univie.ac.at

Ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Walter Hödl, Department für Evolutionsbiologie der Universität Wien. Hg., gemeinsam mit Axel Borsdorf: Naturraum Lateinamerika. Geographische und biologische Grundlagen (= Atención 10). Wien: LIT-Verlag 2006. Walter.Hoedl@univie.ac.at

Arbeitskreis 6

Wald als Lebens- und Kulturraum im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung

Christian R. Vogl, Anton Weissenhofer & Lisa Ringhofer

Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt. Ziel ist, die Wichtigkeit der Erhaltung und die nachhaltige Nutzung aller Arten von Wäldern verstärkt ins globale Bewusstsein zu rücken, sowie die dahingehende interdisziplinäre Forschung zu fördern. Wälder sind einerseits wichtige Regulatoren für unser Weltklima, Lebensraum für Fauna und Flora, oft Lebensgrundlage für

die lokale Bevölkerung und zunehmend Rohstofflieferant für inter- und transnationale Konzerne. Darüber hinaus ist Wald im weiteren Sinne (Agroforstwirtschaft, Silvopastoralsysteme) seit jeher integraler Bestandteil landwirtschaftlicher Landnutzungssysteme. Wald wird daher zunehmend zum Kriegsschauplatz auf dem sich gegensätzliche Interessen tummeln.

Auf lokaler Ebene leben und wirtschaften Menschen, die oft vom, mit und im Wald seit tausenden von Jahren leben. Weiters ist Wald Siedlungsraum für Migranten und Rohstoffreservoir für eine Reihe von Wirtschaftszweigen (Holzwirtschaft, Sammeln von Heilpflanzen, etc.). Auf nationaler und internationaler Ebene ist die wertvolle Ressource Wald oft Gegenstand nationaler Politikstrategien - im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsinteressen und Naturschutzorganisationen. Der Gedanke des Umweltschutzes ist auf lokaler Ebene genauso vorhanden wie auf nationaler und internationaler, steht jedoch meist im krassen Gegensatz zu den vorhandenen lokalen Interessen. Trotz der Bemühungen der UN Konvention aus dem Jahr 1989 mit dem Ziel der Erhaltung der biologischen Vielfalt, ist bis heute kein Rückgang der Waldzerstörung zu verzeichnen.

In diesem Workshop wollen wir vor allem folgende miteinander eng verbundene Themenblöcke behandeln:

- Welche natürlichen Ressourcen birgt der Wald?
- Wie wird die Ressource Wald derzeit von Menschen genutzt?
- Welche Erfahrungen und Denkansätze der möglichen Koexistenz von Mensch und Wald in einer nachhaltigen, ökologischen Form existieren?

Lisa Ringhofer, Dr., geb. 1976, Länderreferentin für Lateinamerika und Afrika im Hilfswerk Austria International, Schwerpunkt: Ländliche Entwicklung und Indigenes Ressourcenmanagement, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Institut für Internationale Entwicklung und freie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziale Ökologie, Universität Klagenfurt, mit einem Forschungsschwerpunkt zu lokalen Nachhaltigkeitsstudien.

lisa.ringhofer@hwa.or.at

Christian R. Vogl, geb. 1963 in Mödling, ao Univ. Prof. Dr. für Ökologische Landwirtschaft am Institut für Ökologischen Landbau, Department für nachhaltige Agrarsysteme, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien. Forschung und Lehre zu kleinbäuerlicher und indigener Landnutzung und Erfahrungswissen.

christian.vogl@boku.ac.at

Anton Weissenhofer, geb. 1967 in Zwettl, Univ. Ass. am Department für Strukturelle und Funktionelle Botanik. Studium der Biologie (Botanik) an der Universität Wien. Forschungsaufenthalte in Costa Rica. Seit 1999 Koordinator der Tropenstation La Gamba, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Univ. Wien.

anton.weissenhofer@univie.ac.at



Bilder von den Jahrestagungen in Strobl/Wolfgangsee 2009 und 2008

Kongresse, Symposien und Call for Papers 2011

Kongresse und Symposien

Simposio „La invención de Latinoamérica o su construcción desde el exterior“

Coloquio – Congreso; Universidad de Bremen, Alemania
17 - 19 de febrero de 2011

Del 17 al 19 de febrero de 2011 tendrá lugar, en la Universidad de Bremen, el Simposio „La invención de Latinoamérica o su construcción desde el exterior“, en el que participarán numerosos especialistas de diferentes materias. La invención de América no se remonta sólo al tiempo anterior a su descubrimiento, cuando era ya, según la famosa tesis de Edmundo O´Gorman, una prefiguración fabulosa de la cultura europea, cuyo imaginaire se nutría con la filosofía natural de los antiguos y con la creencia firme de Colón de haber descubierto las Indias. Por el contrario: los procesos de construcción del „otro“ latinoamericano seguían y siguen siendo vigentes hasta nuestros días en Europa y en Norteamérica. Como punto de partida pretenden animar a una reflexión conjunta sobre esa construcción del otro y de lo otro, dos siglos después de la Independencia, con el objetivo también de aclarar conceptos que se manejan todavía hoy en las diferencias disciplinas, y buscar así una aproximación entre ellas.

www.fb10.uni-bremen.de/iia-simposio2011/

Los Retos De La Antropología En Centroamérica: Identidades, Diversidad Cultural y Procesos Políticos

Coloquio – Congreso; Universidad Nacional Autónoma de Honduras, Honduras
Del 21 al 25 de febrero de 2011

La Red Centroamericana de Antropología convoca a participar en el VIII Congreso Centroamericano de Antropología, Los Retos de la Antropología en Centroamérica: Identidades, Diversidad Cultural y Procesos Políticos. Este Congreso tiene como objetivo organizar un encuentro para el análisis y reflexión en los grandes temas de la Antropología Centroamericana tanto en la producción y reproducción del conocimiento, como en las diferentes experiencias en el campo de la investigación antropológica, en sus diferentes disciplinas: antropología biológica, arqueología, antropología lingüística, antropología sociocultural y etnohistoria. La Red Centroamericana de Antropología y el Comité Organizador dedican este Congreso a la Antropóloga Doctora Anne Chapman, pionera de los estudios etnográficos en Honduras.

www.red-redial.net/doc_adj/3895-convocatoria-congreso-centroamericano-de-antropologia-2010.pdf

Encuentro de Arqueomusicología de las Américas

Coloquio – Congreso; Guatemala
Del 1 al 4 de marzo de 2011

Primer encuentro de arqueomusicólogos con un enfoque investigativo en las Américas. El encuentro se propone fortalecer el intercambio de conocimientos, teorías y métodos en dicho campo. El evento está organizado en colaboración con José Pérez de Arce del Museo Precolombino de Santiago de Chile y Arnd Adje Both (ICTM / rem Mannheim, Alemania), se llevará a cabo en Guatemala (si será en la ciudad capital o en Antigua Guatemala todavía está por decidir) entre martes, 1 de marzo y jueves, 3 de marzo de 2011, con la opción de prolongarlo por un día hasta viernes, 4 de marzo.

www.mixcoacalli.com/?page_id=83

Weitere Kongresse 2011:

7.-9.11.2011 Migración de Amenidades en América Latina. Pucón, Chile

21.-23.11.2011 Managing Alpine Future II. Innsbruck, Kongresshaus

Call for Papers 2011



54 ICA
International Congress
of Americanists

54 Congreso Internacional de Americanistas

Viena (Austria), 15–20 de julio de 2012

El Congreso Internacional de Americanistas (ICA) es un importante evento internacional académico para estudios de investigación multidisciplinarios del Continente Americano. El 54 ICA se llevará a cabo en Viena en julio de 2012. Los anfitriones serán la Universidad de Viena, el Instituto Austríaco para América Latina y el Museo de Etnología. Teniendo como tema central „Construyendo Diálogos en las Américas“, el congreso busca trascender fronteras entre las disciplinas y fomentar el diálogo entre las distintas comunidades epistémicas. El 54 ICA promueve el intercambio y la autoreflexión de académicos interesados en todas las regiones y los temas de las Américas.

A partir de marzo de 2011, encuentre el programa preliminar en la web y desde el 15 de abril al 31 de agosto de 2011 envíe sus propuestas de ponencias individuales para participar en los diferentes simposios.

Para conocer más en detalle las condiciones de convocatorias e información adicional, consulte nuestra página web <http://ica2012.univie.ac.at>

Preguntas sobre el programa científico, por favor diríjelas al Comité Organizador:
oc-54ica@univie.ac.at

Preguntas generales o administrativas por favor diríjelas al correo electrónico:
office-54ica@univie.ac.at

54 International Congress of Americanists
"Building Dialogues in the Americas"
Vienna, Austria, July 15-20, 2012

54 Congreso Internacional de Americanistas
"Construyendo Diálogos en las Américas"
Viena, Austria, Julio 15-20, 2012



54 ICA
International Congress
of Americanists

VII Coloquio Internacional: visiones y revisiones de las independencias americanas. Realismo/Pensamiento Conservador: una identificación equivocada

Convocatoria (España - Universidad de Salamanca)

Hasta 15 de enero de 2011

Se abre el plazo de presentación de comunicaciones: el Coloquio (del 23 al 25 de marzo de 2011) está abierto a todas/os las/os docentes e investigadoras/es interesadas/os en la Historia de las Independencias y la temática planteada en este Coloquio tanto en España como en América Latina. El envío de propuestas de comunicaciones en la forma de abstracts, finalizará el día 15 de enero de 2011. Estos abstracts serán remitidos por email, junto con los datos profesionales y una dirección de correo electrónico, a la secretaría técnica que las elevará al comité científico del Coloquio. Una vez que sean aceptadas se les indicará la forma de inscripción y matrícula. Las comunicaciones tendrán una extensión máxima de 6.000 palabras, incluidas notas y anexos.

<http://campus.usal.es/~indusal/web/>

Coloquio „Traducciones, Traductores, y circulación de las ideas en tiempos de las Revoluciones hispano-americanas (1780-1824)“

Convocatoria (Francia - Universidad de Artois)

Hasta 15 de enero de 2011

Conmemoración de los bicentenarios en la Universidad de Artois (Arras, Francia) con el coloquio „Traducciones, Traductores y circulación de las ideas en tiempos de las Revoluciones hispano-americanas (1780-1824)“ que tendrá lugar los días 3 y 4 de noviembre de 2011. En vísperas de las independencias ibero-americanas, la difusión de las ideas liberales y de las obras extranjeras es posible gracias a la actividad de traducción de los Españoles americanos. Las problemáticas de apropiación de los manuscritos originales, de instrumentalización, de difusión, de didactismo, nutrirán una reflexión que intentará definir el discurso de la traducción americana como discurso revolucionario.

La presentación de las propuestas se realizará mediante correo electrónico, a la dirección: nicolas.deribas@gmail.com hasta el 15 de enero de 2011, en formato de texto word, y con un resumen (10 líneas) y sus datos personales y profesionales. Las propuestas de las comunicaciones serán seleccionadas por el Comité Científico de la Universidad de Artois. Las comunicaciones seleccionadas serán defendidas por su autor en el desarrollo del coloquio, en un tiempo máximo de 20 minutos, y serán publicadas en la Revista científica HISAL (Histoire(s) de l'Amérique latine).

www.red-redial.net/doc_adj/3707-convocatoria-coloquio-universidad-de-artois.doc

IV Congreso de la Red Internacional de Migración y Desarrollo: „Crisis global y estrategias migratorias: hacia la redefinición de las políticas de movilidad“

Convocatoria (Ecuador)

Hasta el 15 de enero de 2011

Las personas interesadas en participar deben enviar un resumen con el título de la ponencia y el eje temático en el que se inscribirá. El resumen debe comprender entre 1.500 y 2.000 palabras (5 páginas). Se receptorán resúmenes en español, inglés y francés. Personas de contacto y direcciones para el envío de los resúmenes de las ponencias: Soledad Coloma: scoloma@flacso.org.ec y Gioconda Herrera: gherrera@flacso.org.ec. Principales Ejes Temáticos:

- I. Crisis global y desarrollo
- II. Las dimensiones transnacionales de la crisis
- III. Políticas, estados y sistema mundial
- IV. Actores, sujetos y ciudadanías en la migración internacional
- V. Cultura, identidad, religión y migraciones internacionales

<http://rimd.reduaz.mx/eventos/815Convocatoria%20IV%20congreso%20Spanish.pdf>

Americas Research Group Postgraduate Conference: „Citizenship and Collective Subjectivities in the Americas“

Convocatoria (Reino Unido - Newcastle upon Tyne)

Hasta el 16 de enero de 2011

El Americas Research Group de la Universidad de Newcastle invita a una conferencia en torno al tema „Citizenship and Collective Subjectivities in the Americas“ y convoca a los estudiantes de postgrado a compartir sus investigaciones y enviar propuestas de ponencias sobre América latina (Norteamérica, América latina y Caribe) en el campo de los artes, humanidades y ciencias sociales.

Interesados deben enviar su resumen (250 palabras) a: Silvia Espelt Bombín: silvia.espelt-bombin@ncl.ac.uk o Gisela Zapata: gisela.zapata@ncl.ac.uk

www.ncl.ac.uk/niassh/events/item/defining-resources-in-the-americas-policies-and-politics

Transiciones y Continuidades en la Cultura Chicana Contemporánea

Convocatoria (Irlanda - Universidad de Cork)

Hasta 31 de enero de 2011

La Universidad de Cork está organizando una conferencia sobre cultura chicana contemporánea, a ser realizada en los días 24 y 25 de junio de 2011. Propuestas de ponencias podrán ser enviadas, en inglés o español, hasta el 31 de enero de 2011, juntamente con un breve resumen académico del exponente para la dirección ChicanosUCC@gmail.com

<http://chicanoconference2011.com/cfp.html>

Convocatoria para el Segundo Congreso Internacional de la Red de Investigación sobre América Latina

Convocatoria (Alemania)

Hasta el 31 de enero 2011

Call for Papers para el segundo congreso internacional de la Red de Investigación sobre América Latina con el tema „Interdependencias de categorizaciones sociales“ que tendrá lugar el 12 hasta el 14 de septiembre de 2011 en la ciudad de Colonia. El congreso se dedica a las interdependencias que se dan entre categorías sociales como „raza“, „clase“, „género“, etc. y a sus manifestaciones cotidianas. También examina si los conceptos de Ciudadanía y Pertenencia pueden clarificar estas in- y exclusiones complejas y cómo lo hacen. Se puede enviar hasta el 31.01.2011 un resumen de la ponencia en inglés, que contenga entre 500 y 1000 palabras, a la siguiente dirección electrónica: nadine.alf-pereira@uni-koeln.de

www.kompetenzla.uni-koeln.de/colonia2011_es.html

Conferencia Anual SALALM: Preservando la Memoria

Call for Papers (United States, University of Pennsylvania)

Until 1st of february 2011

Memory and Memory Studies have emerged as fields critical to our understanding of social history. Nowhere is that more true than in Latin America where cultural and historical memory often lies in sharp contrast to the official history. As librarians, we are trained to be impartial recorders or collectors of history. Yet, the selections we make leave an indelible mark on recorded history. Undoubtedly, the sources we choose to preserve, or not preserve, today will influence future perception of current events. With this theme as a guide, I hope that we can address a variety of issues related to memory and human rights. Key questions are: What is historical memory? What influences historical memory? What role do libraries and archives have in preserving memory of human rights abuses? In terms of human rights, the program will address, but not be limited to, issues such as identity, health, public policy, women's rights, gay, lesbian, bi-sexual and transgender rights and, of course, representations of human rights through literature and the arts. Most importantly, this program will include the role of libraries and archives, both physical and digital, in shaping and preserving this memory.

Our hosts for 2011 are the University of Pennsylvania and Temple University in Philadelphia. Joe Holub (University of Pennsylvania) and David Murray (Temple University) will lead the local arrangements team. SALALM LVI meetings will be held at the historic Warwick Hotel in Philadelphia, PA. This site is centrally located one block from Rittenhouse Square and is within walking distance to restaurants, shops, and performing arts venues.

Interested participants, presenters and panel organizers should contact the SALALM 2010-2011 president with proposals:

Nerea Llamas, University of Michigan, 209 Hatcher Graduate Library, University of Michigan, Ann Arbor, MI 48109-1190, nllamas@umich.edu

Proposals should include your name, institution, contact information, proposed title and abstract. The deadline for proposals is february 1st, 2011.

www.salalm.org/conference/index.html

Simposio Globalización de las migraciones: identidad y pertenencia entre los inmigrantes latinoamericanos en Europa al interior de XVI Congreso Internacional de AHILA

Convocatoria (España - Cadiz)

Hasta el 28 de febrero de 2011

Convocatoria para proponer ponencias al interior del simposio: Globalización de las migraciones: identidad y pertenencia entre los inmigrantes latinoamericanos en Europa. XVI Congreso internacional de AHILA, 6-9 de septiembre 2011. En los últimos años, los flujos migratorios en América Latina han incrementado su velocidad e intensidad; según los datos de la CEPAL (2004), en el 2000, más de 20 millones de latinoamericanos vivían fuera de su país de origen. Una de sus consecuencias ha sido la evidente „periferialización del centro“ europeo. Los estudios de la „nueva inmigración“ a partir de 1950 en Estados Unidos ya lo constataron, ante la notable presencia de indocumentados, refugiados y emigrantes de naciones no occidentales. Esta nueva inmigración ha llevado, entre otras cosas, a la reconfiguración de los actuales estudios migratorios: la anterior preocupación por la asimilación ha dado paso al examen de la persistencia y recreación de diferencias en las comunidades inmigrantes de las sociedades receptoras.

Este simposio se presenta en el marco de los trabajos que indagan los espacios sociales que la población migrante construye, anclados en varios estados, los procesos de reescritura de su identidad, los vínculos que mantienen con el país de origen y su proceso de asentamiento.

Asunción Merino Hernando - Correo electrónico: amerino@fsof.uned.es

Chiara Pagnotta - Correo electrónico: cpagnotta@gmail.com

www.congresoahila2011.com/

Comunicaciones o mesas para el XV Congreso de la FIEALC

Convocatoria (España - Valencia)

Hasta el 30 de marzo de 2011

El Congreso de la Federación Internacional de Estudios sobre América Latina y el Caribe (FIEALC) se celebrará del 11 al 13 de julio de 2011. El evento está organizado por el Area de Derecho Constitucional y el Instituto de Iberoamérica y el Mediterráneo (IBEM), de la Universidad Politécnica de Valencia. El Congreso está orientado a explorar desde distintas perspectivas las relaciones de América Latina y el Caribe con el resto del mundo.

Áreas temáticas:

- I. Relaciones políticas de América Latina con el resto del mundo. Desarrollo del pensamiento político desde la antigüedad hasta nuestros días.
 - II. Globalización y desarrollo económico: de América Latina y el Caribe a la economía mundial.
 - III. Desarrollo y renovación en el ámbito científico y tecnológico.
 - IV. Relaciones culturales de América Latina con el resto del mundo.
 - V. Lengua, lingüística, literatura, arte y cultura: pasado y presente.
 - VI. Historia, sociedad y ambiente: del espacio americano al espacio mundial.
- Para información más detallada y específica deberán consultar: Informes e inscripciones, prol. Dr. Antonio Colomer ancovia@urb.upv.es e xvcongresofiealc@upv.es (preferente) inauco@upvnet.upv.es

www.upv.es/inauco

X Congreso de la Asociación de Historiadores Latinoamericanos y del Caribe: „Las revoluciones en la historia de América Latina y el Caribe en el siglo XX“

Convocatoria (República Dominicana - Universidad Autónoma de Santo Domingo)
Hasta el 15 de mayo de 2011

Del 14 al 17 de junio de 2011 en la ciudad de Santo Domingo (República Dominicana) con el coauspicio de FUNGLODE, la Universidad Autónoma de Santo Domingo, la Fundación Juan Bosch, el Archivo General de República Dominicana, La Biblioteca Nacional y las Secretarías de Turismo y Educación. Este encuentro tendrá como temática principal „Las revoluciones en la historia de América Latina y el Caribe en el siglo XX“. Para formalizar su inscripción, los interesados deberán enviar por e. mail, antes del 15 de mayo de 2011, el título y un breve resumen de su ponencia, de uno o dos párrafos de extensión en formato electrónico a los organizadores del evento. E-mails: xencuentroadhilac@gmail.co; info@adhilac.com.ar

<http://adhilac.com.ar/?p=2747>

Wissenschaftskooperationen/Projektberichte

Wissenschaftskooperation Österreich – Lateinamerika



Eine Bestandsaufnahme 2009 ist der 2010 erschienene Ergebnisband einer Studie, die von Christina Schmutzhard und Petra Huber im Jahr 2009 in Österreich durchgeführt wurde. Die Studie hatte zum Ziel, einerseits österreichische Institutionen, die sich im Bereich Wissenschaft und Forschung mit Lateinamerika beschäftigen und mit wissenschaftlichen Institutionen in Lateinamerika zusammenarbeiten, zu identifizieren, dokumentieren und untereinander zu vernetzen, andererseits ForscherInnen, Lehrende, Studierende und Fördergeber über die institutionelle Verankerung der Wissenschaftskooperation zwischen Österreich und Lateinamerika zu informieren.

Die Studie wurde vom Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert und ist zum Preis von 5,- Euro im Österreichischen Lateinamerika-Institut erhältlich.

www.lai.at/publikationen

ENLACE – Enhancing Scientific Cooperation between the European Union and Central America

Seit November 2009 ist das Österreichische Lateinamerika-Institut (LAI) Partner im Projekt **ENLACE** – Enhancing Scientific Cooperation between the European Union and Central America. Finanziert vom 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP7), geht es in diesem Projekt um die Stärkung der Forschungsk Kooperation zwischen der EU und zentralamerikanischen Ländern. **ENLACE** zielt darauf ab, den bi-regionalen Dialog zu Wissenschaft und Technologie zwischen der EU und Zentralamerika zu unterstützen. Es geht dabei um die Identifizierung und Priorisierung gemeinsamer Forschungsinteressen, dem Etablieren eines Netzwerks von National Contact Points (NCPs) für das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm in der Region, der Förderung von Public Private Partnerships und der Förderung der Teilnahme zentralamerikanischer ForscherInnen in Projekten des FP7.

Zur Erreichung der Ziele von ENLACE werden verschiedene Aktivitäten durchgeführt und Services angeboten, wie z.B.:

- Spezifische Trainings, zur Erhöhung des Wissens über das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm
- Gezielte Informationsveranstaltungen für ForscherInnen und politische EntscheidungsträgerInnen zur Verbreitung der Ergebnisse von ENLACE (z.B. die ‚FP7 adventure roadshow‘)
- Networking-Aktivitäten und Maßnahmen zur gezielten Partnersuche für gemeinsame Forschungsprojekte, wie z.B. die Erarbeitung eines „Directory of Central American Research Institutions“ oder ein Stipendienprogramm für zentralamerikanische ForscherInnen zur Teilnahme an internationalen Konferenzen in Europa.

Alle Aktivitäten dienen dazu, ein regionales Netzwerk kompetenter AkteurInnen in Zentralamerika aufzubauen, um damit die regionale Integration sowie den bi-regionalen Dialog zu Wissenschaft und Technologie zwischen Zentralamerika und der EU zu stärken.

Das Projektkonsortium besteht aus 15 Institutionen aus Zentralamerika und Europa, mit einer gesamten Laufzeit vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2013.

Weitere Informationen zum Projekt: www.enlace-project.eu

Kontakt: christina.schmutzhard@lai.at

Access2MexCyT: Promoting High-Quality Research Opportunities for European Researchers in Mexico

Seit November 2009 ist das Österreichische Lateinamerika-Institut (LAI) Partner im Projekt Acces2MexCyT – Promoting High-Quality Research Opportunities for European Researchers in Mexico. Das Projekt wird vom 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP7) finanziert. Das Projekt Access2MexCyT hat zum Ziel, Forschungsk Kooperationen zwischen Mexiko und der EU zu stärken und auszuweiten, sowie insbesondere Zugangsmöglichkeiten für europäische ForscherInnen zu mexikanischen Forschungsprogrammen im Bereich Wissenschaft und Technik zu identifizieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Identifikation bestehender Forschungsk Kooperationen zwischen Mexiko und europäischen Ländern
- Veröffentlichung von mexikanischen Calls, die eine europäische Teilnahme erlauben, auf der Projektwebsite (www.access2mexcyt.eu)
- Ein elektronischer Newsletter mit wichtigen Informationen über Kooperationen und Partizipationsmöglichkeiten
- Info-Days in Europa, um ForscherInnen über Calls und mexikanische Forschungsprogramme zu informieren
- Eine „Brokerage“-Veranstaltung in Mexiko, um neue Partnerschaften aufzubauen

Das Projektkonsortium besteht aus 6 Institutionen aus Europa und Mexiko, mit einer gesamten Laufzeit vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2011.

Weitere Informationen zum Projekt: www.access2mexcyt.eu/

Kontakt: claudia.delcastillo@lai.at

LAC-ACCESS: Latin American RTD Database, www.lac-database.eu

Die LAC-ACCESS Datenbank dient dazu, die Teilnahme von Forschungsinstitutionen aus Lateinamerika und der Karibik in den Aktivitäten des 7. EU-Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP7) zu fördern.

Die Datenbank ist ein Produkt des Projektes LAC-ACCESS, welches vom Österreichischen Lateinamerika-Institut (LAI) koordiniert und vom 6. EU-Rahmenprogramm finanziert wurde. Die Datenbank wird im Rahmen der Projekte ENLACE und Acces2MexCyT vom LAI kontinuierlich erweitert und geprüft.

Biokulturelle Vielfalt an der Pazifikküste von Costa Rica – Diversidad Biocultural en el Pacífico Sur de Costa Rica

Die biologisch vielfältigsten Regionen unserer Erde zeichnen sich oft auch durch eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt aus. In den letzten Jahren hat die Forschung über die wechselseitige Beziehung von kultureller, sprachlicher und biologischer Diversität zunehmend an Bedeutung gewonnen. In der Forschung wird heute für diese unauflösbare Wechselbeziehung von Artenvielfalt und Ressourcen-Nutzung der Begriff bio-kulturelle Diversität verwendet.

Die Erhaltung und standortgerechte Nutzung der hohen biokulturellen Diversität im tropischen Waldland der südlichen Pazifikküste von Costa Rica hat grosse wissenschaftliche Bedeutung für Biologie und Anthropologie. In einem Kooperationsprojekt des Österreichischen Lateinamerika-Instituts, der Universidad de Costa Rica und der Tropenstation La Gamba. Die im Laufe der letzten 20 Jahre in der Tropenstation gewonnenen Erkenntnisse im naturwissenschaftlichen Bereich sollen nun durch die Erforschung des Wissen der lokalen indigenen Bevölkerung der Ngäbe („Guaymí“) ergänzt werden. Weiters sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die lokale Bevölkerung in den Schutz und in die Pflege der Naturschutzgebiete der Golfo-Dulce Region einzubinden. Die Kooperation mit lokalen indigenen Organisationen soll die Nachhaltigkeit der Schutzgebiete gewährleisten und das lokale Wissen über die Natur sichtbar machen und zur Anwendung bringen.

Zielsetzung: Partizipative Integration indigener Gemeinschaften in das Management und die Erhaltung von geschützten Ökosystemen in der Golfo Dulce Region

Entwicklungspolitische Perspektive: Die Ngäbe zählen zum ärmsten und sozial am stärksten ausgegrenzten Segment der costaricanischen Gesellschaft. Ihre Ermächtigung und proaktive Teilnahme am Management der Schutzgebiete ist erklärtes Ziel des Projektes und hat in seinen Auswirkungen überregionale Bedeutung. Denn ohne Beteiligung der lokalen Bevölkerung ist Naturschutz nicht nachhaltig zu gewährleisten.

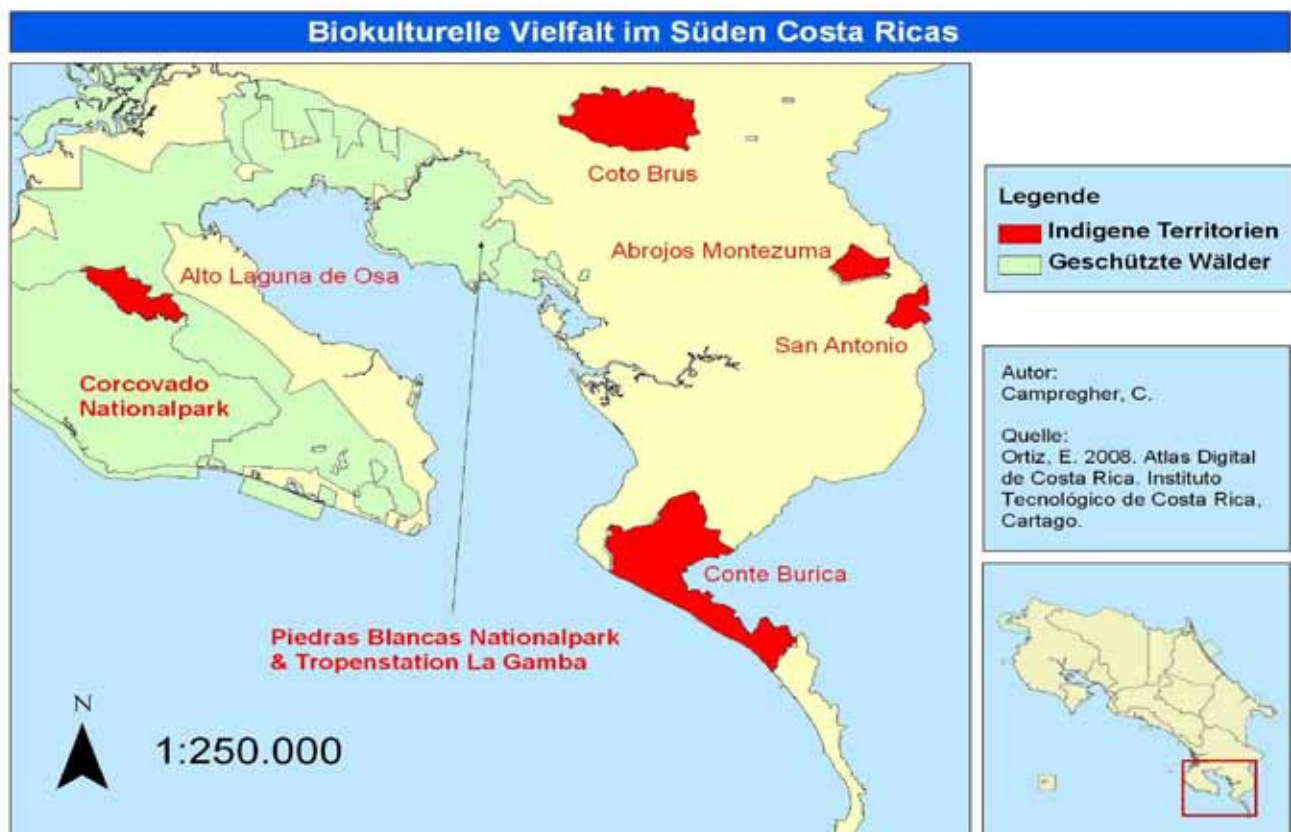
Verantwortliche:

Dr. Georg Grünberg, Österreichisches Lateinamerika-Institut

Dr. Felipe Montoya Greenheck & Mag. Christoph Campregher, Universität von Costa Rica

Dr. Anton Weissenhofer, Tropenstation La Gamba & Universität Wien

Projektfinanzierung: Kommission für Entwicklungsfragen, ÖAD.



Workshop: Biokulturelle Vielfalt – Forschungsmethoden / Diversidad Biocultural: Métodos de Investigación

Termin: 25. und 27. November, 2010

Ort: Tropenstation La Gamba, Costa Rica

Workshop-Leiter: Dr. Christian Vogl (Universität für Bodenkultur, BOKU)

Als Gastprofessor der Universidad de Costa Rica lehrte Dr. Christian Vogl (BOKU) anwendungsorientierte Forschungsmethoden in einem zweitägigen Workshop im Süden Costa Ricas. Der Workshop richtete sich an AktivistInnen, Studierende und ForscherInnen, die in unterschiedlichen Teilen des Landes in Forschungsprojekten mit costaricanischen Kleinbauern und Indigenen arbeiten. Die partizipativen Forschungsmethoden sollten es ihnen erlauben, traditionelles Wissen in Bezug auf Umwelt und Landwirtschaft zu sammeln und zu seiner Erhaltung beizutragen. Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch zwischen Personen aus unterschiedlichen Kulturen, die für gewöhnlich unterschiedliche Rollen im Forschungsprozess einnehmen, sowie die Diskussionen über die Rolle der Universitäten im Prozess der ländlichen Entwicklung. Der Workshop wurde von der Universidad de Costa Rica (UCR) in Zusammenarbeit mit der Tropenstation La Gamba, dem österreichischen Lateinamerika-Institut (LAI) und der Universität für Bodenkultur (BOKU) organisiert.

Methoden und Inhalt: Cultural domain analysis, Participative Mapping, Social Network Analysis, Data collection in Homegardens, Transect Walks, etc.



Amenity Migration in Chile

Im Allgemeinen sind Wanderungsbewegungen durch ökonomische oder politische Motive bestimmt. Ganz anders die Amenity Migration, die von Nordamerika ausgehend zunehmend auch in Europa und Lateinamerika zu beobachten ist. Dabei handelt es sich um den permanenten oder zeitlich begrenzten (multi-local residents) Zuzug von Bewohnern umweltbelasteter Regionen in solche mit hohem Umwelt-, Kultur- und Freizeitwert. Ziele internationaler Amenity Migration sind in Lateinamerika vor allem Mexiko und Costa Rica, nationale Wanderungen werden aber auch in Chile und Argentinien beobachtet. In Argentinien wurde bereits ein wissenschaftliches Zentrum für die Erforschung von Umfang, Motiven und Folgen dieser Migrationsform gegründet.

In dem von der chilenischen Forschungsförderungsinstitution Fondecyt finanzierten Projekt geht es Rodrio Hildago (Pontificia Universidad Católica de Chile), Hugo Zunino (Universidad de la Frontera) und Axel Borsdorf (Institut für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt der ÖAW) darum, aufbauend auf Erfahrungen in einem früheren Projekt im weiteren Umfeld von Santiago de Chile, die Amenity Migration nun in entfernteren Landesteilen (Frontera, Kleiner Süden) zu untersuchen und in ihren Konsequenzen für Umwelt und lokale Bevölkerung zu bewerten. Im Zusammenhang mit dem Projekt - gemeinsame Feldarbeiten finden im Februar 2011 statt - findet im Herbst 2011 in Pucón eine internationale Tagung statt, die gemeinsam mit dem argentinischen Forschungszentrum organisiert wird (7.- 9.11.2011 „Migración de Amenidades en América Latina“).

Weißbuch Biosphärenparks in Chile

UNESCO Biosphärenparks sind nach der Sevilla Strategie (1995) als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung konzipiert. In Chile gibt es derzeit acht Biosphärenparks, ein weiterer grenzüberschreitender (mit Argentinien) ist in der Endphase der Beantragung. Keiner der bisherigen Biosphärenparks erfüllt jedoch die Kriterien der Sevillastrategie. Im gegenständlichen Projekt soll ein Weißbuch der chilenischen Biosphärenparks entstehen. Es soll 1. die Aufmerksamkeit von Politikern und Bürgern auf die Idee der Biosphärenparks als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung lenken, 2. über das UNESCO MAB Programm informieren, 3. eine solide, forschungsbasierte Beschreibung der in Chile existierenden und des geplanten Biosphärenparks liefern, 4. eine Typologie der existenten Schutzgebietskategorien in Chile geben, um eine rasche Orientierung über deren Zielsetzungen und Strukturen in der verwirrenden Vielfalt von Prädikaten zu geben und 5. einen Impuls zur Adaption der Sevillastrategie auch in chilenischen Biosphärenparks geben. Mit diesem Projekt soll aber noch eine zweite Aufgabe erfüllt werden: Der bislang am besten erschlossene und dokumentierte Biosphärenpark ist La Campana in der chilenischen Küstenkordillere. Besucher können sich anhand eines Buches von Andres Moreira gut informieren. Noch fehlt es jedoch an einer kartographischen Unterlage, die die Orientierung im Gelände erlaubt und weitere Informationen liefert. Als Modell für die anderen chilenischen Biosphärenparks soll eine solche Karte für La Campana entstehen. Im Projekt, das vom MAB Programm finanziert wird, arbeiten Andres Moreira (Pontificia Universidad Católica de Chile) und Axel Borsdorf zusammen.

Appear – Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research for Development - Zweiter Call



Am 1. November wurde der 2. Call des Hochschulkooperationsprogramms appear – Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development – geöffnet. Ziel von **appear** ist die Stärkung institutioneller Kapazitäten in den Bereichen Lehre, Forschung und Management. Das Programm fördert Partnerschaften zwischen Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und wissenschaftlichen Institutionen in den südlichen Schwerpunktländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und vergibt Stipendien für ein Master- oder PhD-Studium in Österreich. In Lateinamerika richtet sich das Programm an wissenschaftliche Institutionen in El Salvador, Guatemala und Nicaragua.

Beim Zweiten Call können folgende Anträge eingereicht werden:

- Hochschulpartnerschaften
- Anbahnungszuschuss zur Entwicklung von Hochschulpartnerschaften
- Master- und PhD-Stipendien

Die Einreichfrist endet am 31. Jänner 2011.

Weitere Informationen zu **appear**, den guidelines für den Zweiten Call sowie die Antragsformulare sind auf www.appear.at zu finden.

Kontakt: christina.schmutzhard@lai.at oder appear@oead.at



Projektworkshop Urban Habitat AU 3 _ Buenos Aires 7. – 18. April 2010 mit Studierenden und Lehrenden der Universidad de Buenos Aires (UBA) und der TU Wien in Buenos Aires

Das Entwurfsprojekt **Urban Habitat AU 3** thematisierte die urbane Transformation einer linearen Brachfläche zur Verdichtung eines bestehenden Stadtquartiers mit Schwerpunkt Wohnnutzung. Die Bereitstellung von innerstädtischen Brachflächen und deren Entwicklung zu gut funktionierenden urbanen Lebensräumen wird besonders bei flächenintensiv wachsenden Stadtregionen wie Buenos Aires zur prioritären Aufgabe von Stadtentwicklungsstrategien, die Prinzipien der Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit verfolgen. Die beiden Architekturschulen haben sich in mehrstufiger und wechselseitiger Zusammenarbeit zwei Semester lang mit diesem Thema beschäftigt und konkrete Ergebnisse erarbeitet.

Urban Habitat AU 3 beinhaltet die Ausarbeitung eines städtebauliches Gesamtkonzeptes sowie eine detaillierte Ausarbeitung von Wohntypologien mit zugehörigen Freiräumen und Sondernutzungen für einen konkreten Standort. Dabei sollten vor allem Fragen der Bereitstellung von leistbarem Wohnraum, der Lösung von Mobilitätsfragen sowie der Reduktion von sozialen Gegensätzen beantwortet werden.

Als konkreter Projektstandort diente ein Stadtquartier in Buenos Aires, das aktuell von der Stadtverwaltung prioritär zur Entwicklung propagiert wird. Der 1,5 km lange Bauungstreifen in der Comuna 12 im Norden von Buenos Aires war ehemals zum Bau einer Stadtautobahn vorgesehen, deren Realisierung nie erfolgt ist. Nach einer Gesetzesänderung wurde dieses Areal nun definitiv zur Nachverdichtung freigegeben.

Arbeitsmethode

Dem Entwurfsworkshop **Urban Habitat AU 3** im April 2010 war eine viermonatige Vorbereitungsphase an der jeweiligen Universität vorgeschaltet. Der Workshop vom 7. - 18. April in Buenos Aires war von intensiver, gemeinsamer Projektarbeit an der UBA, von der Auseinandersetzung mit dem Planungsgebiet wie auch mit ihren derzeitigen BewohnerInnen geprägt. Darüber hinaus brachte der Workshop einen Erfahrungsaustausch über innerstädtische Nachverdichtung zwischen Wien und Buenos Aires in Form von Vorträgen und Werkberichten. Ergebnis des Workshops waren Konzeptpläne und Arbeitsmodelle. Nach dem Workshop erfolgte eine komprimierte Ausarbeitungsphase an den beiden Universitäten mit Projektpräsentationen in Form von Plänen und Modellen in Wien und Buenos Aires. Im Anschluss daran erfolgte ein Austausch des Projektmaterials zwischen Buenos Aires und Wien.

Betreuung, Organisation UBA: Prof. Alicia Gerscovich, Prof. Olga Wainstein-Krasuk, Prof. Alvaro Arrese
Betreuung und Organisation TU Wien: DI Judith Lehner, Univ.Prof. Helmut Schramm, Ass.Prof. Andreas Hofer der Fachbereiche Wohnbau und Städtebau



Kapazitätenstärkung im Bereich Community Innovations zur Konsolidierung nachhaltiger ländlicher Entwicklungsmodelle in Nikaragua, Senegal und Palästina

„Das kreative Potential der Menschen in Entwicklungsländern zu mobilisieren“, hat sich Hilfswerk Austria International zum Ziel seiner Tätigkeiten in Lateinamerika und Afrika gesetzt. Daher hat dieses von der Austrian Development Agency und Hilfswerk Austria International finanzierte Programm zum Ziel, Community Innovations, die auf ein nachhaltiges Ressourcenmanagement von Wald, Boden und Wasser bauen, zu stärken. Dadurch sollen der Zugang und die Nutzung zur Ressource verbessert und gleichzeitig das bestehende Konfliktpotenzial rund um Wald, Boden und Wasser vermindert werden. Das dreijährige Programm wird parallel in Nikaragua, Senegal und Palästina durchgeführt.

Um diese Innovationssysteme (von Technologien hin zu sozio-ökonomischen Prozessen und Services) zu identifizieren, langfristig zu begleiten und zu stärken, arbeitet Hilfswerk Austria International mit den lokalen Universitäten zusammen. In Nikaragua ist unser lokaler Partner die indigene Universität URACCAN, mit der gerade ein Diplomlehrgang zu „Indigeneous Innovation Systems“ vorbereitet und demnächst implementiert wird. In diesem Lehrgang werden Studierende im Rahmen ihrer Forschungsarbeit zu Local Innovation Systems insgesamt 15 indigene Community Innovations der Mayangna des Territoriums Sauni As identifizieren, analysieren, dokumentieren und mit Hilfe des Hilfswerk Austria International (Dr. Fredy Rivera / Dr. Lisa Ringhofer) nachhaltig begleiten und verbreiten. Auf der Homepage <http://mindfusionelern.net> werden die Erkenntnisse fortlaufend dokumentiert.

Kontakt: lisa.ringhofer@hwa.or.at



Publikationen von LAF-Mitgliedern



Enrique Rodrigues-Moura (ed.) (2010)

Indicios, señales y narraciones. Literatura policíaca en lengua española

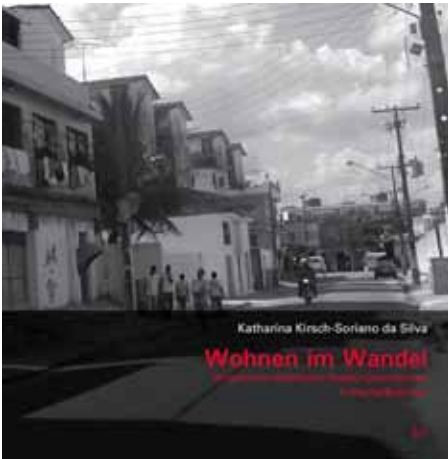
Innsbruck: Innsbruck University Press
232 páginas

ISBN: 978-3-902719-42-3

Desde su origen el género policíaco ha gravitado sobre tres principios fundamentales: la ineludible necesidad de una acción, el atinado análisis de los indicios y la dependencia del juego literario establecido entre suspense y enigma. Por medio de una valoración racional de los indicios, el investigador buscaba restablecer el trastocado orden ideal de la sociedad burguesa. Sin embargo, desde el triunfo de la globalización las empresas multinacionales y las intercomunicadas organizaciones criminales han erosionado seriamente el monopolio del poder, en especial el monopolio de la violencia, luego han pasado a socavar uno de los pilares fundamentales del Estado moderno. La muy presente variante crítico-social del género (novela negra, neopolicial) ha introducido una serie de indicios que suelen exigir una lectura sociopolítica. Ahora los casos raramente presentan una solución final y el happy ending ha pasado a ser una anomalía. Teniendo presente esta evolución del género, un grupo internacional de investigadores reflexiona sobre qué tipo de comunicación se establece actualmente entre el autor y el lector en la novela policíaca, se pregunta qué clase de indicios aparecen en estos textos e indaga sobre los lectores a los que estas novelas interpelan.

Contribuciones de Elia Barceló (Universität Innsbruck), José F. Colmeiro (Michigan State University), Ottmar Ette (Universität Postdam), Clemens A. Franken K. (Universidad Católica de Chile), Vera Elisabeth Gerling (Universität Düsseldorf), María José Giménez Micó (Dalhousie University), Wolfram Krömer (Universität Innsbruck), Àlex Martín Escrivá (Université Stendhal – Grenoble 3), Luis Perez-Simon (Université Paris IV – Sorbonne), Joan Ramon Resina (Stanford University), Sébastien Rutés (Université de Nancy 2), Javier Sánchez Zapatero (Universidad de Salamanca), Kathrin Saringen (Universität Wien) y Georges Tyras (Université Stendhal – Grenoble 3).

Enrique Rodrigues-Moura, editor del libro, es Doctor Europeo en Filología Románica por la Universidad Complutense (Premio Extraordinario). Entre 1999 y 2009 ha trabajado en los Departamentos de Filología Románica de las Universidades de Graz e Innsbruck. Durante esa década asistió con regularidad a los encuentros anuales de los latinoamericanistas de Austria en Strobl am Wolfgangsee. Desde 2009 trabaja en el Seminario de Filología Románica de la Universidad de Göttingen.



Katharina Kirsch-Soriano da Silva (2010)

Wohnen im Wandel
Mutationen städtischer Siedlungsstrukturen
in Recife/Brasilien

Reihe: Stadt- und Raumplanung/ Urban and Spatial Planning - Bd. 6. Wien/Berlin:
 LIT Verlag, 168 Seiten

ISBN: 978-3-643-50170-7

Viele StadtbewohnerInnen gestalten urbane Räume durch bauliche Interventionen wesentlich mit. Fallbeispiele aus der Großstadtregion Recife im Nordosten Brasiliens zeigen bauliche Veränderungen standardisierter Großwohnsiedlungen, die von BewohnerInnen initiiert wurden und gleichzeitig differenzierte Mutationen der bestehenden Siedlungsstrukturen herbeiführten. Die untersuchten Wohnsiedlungen waren Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre als soziale Wohnbauten errichtet worden. Seitdem wurden die ursprünglich uniformen Gebäude durch zahlreiche bauliche Interventionen der BewohnerInnen allerdings modifiziert und zunehmend individualisiert. Insbesondere die mehrgeschossigen Wohnblöcke erfuhren verschiedene typologische Weiterentwicklungen. Gleichzeitig wurden auch die Freiräume innerhalb der Siedlungen an vielen Stellen verändert und bieten nun zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten sowie differenzierte Sichtbeziehungen, Verbindungswege und Raumerlebnisse. Die vielfältigen Mutationsprozesse folgen dabei zum einen den Logiken der bereits vorhandenen baulichen Strukturen, zum anderen besitzen sie eigene Dynamiken, welche den Bestand in kreativer und innovativer Weise modifizieren und restrukturieren. Sie befinden sich im Spannungsfeld zwischen „formeller“ und top down implementierter Stadtplanung einerseits und der „informellen“ und bottom up im Laufe der Zeit realisierten baulichen Tätigkeit der BewohnerInnen andererseits. Gerade dadurch eröffnen sie praxisnahe Perspektiven für aktuelle Planungsaufgaben sowie für ein nachhaltiges und nutzerInnenorientiertes Verständnis von Architektur und Stadt.

Katharina Kirsch-Soriano da Silva, Studium der Architektur an der TU Wien; forscht und arbeitet in den Bereichen Stadtentwicklung, Stadterneuerung und sozialer Wohnbau.
 katharinakirsch@gmx.at



Martin Hummel, Bettina Kluge, María Eugenia Vázquez Laslop (eds.)(2010)

Formas y fórmulas de tratamiento en el
mundo hispánico

México (D.F.): El Colegio de México, Karl-Franzens
 Universität Graz

Vos, tú, usted, vuestra merced son unos cuantos indicadores de la variedad de sistemas de tratamiento en español, junto con todo tipo de apodos, hipocorísticos, títulos y demás fórmulas nominales que, en su conjunto, se estudian desde diversas dimensiones en este amplio volumen. Participan en él cuarenta y dos autores de Europa y América para dar cuenta de los usos y sistemas de trato del español, según determinaciones históricas, geográficas, estilísticas, comunicativas, pero, sobre todo, de identificación y reconocimiento de los interlocutores en cada relación social. Se incluyen reflexiones teóricas y metodológicas de carácter lingüístico, así como estados de la cuestión de la investigación acerca del tema. El camino histórico de fórmulas nominales honoríficas como vuestra merced que dio lugar a vuesaerced, vuested y, por fin, a usted, ya como pronombre de respeto o distancia, así como la diversidad cultural, sociolingüística y pragmática de los tratamientos en el amplio panorama hispánico se retratan en este volumen, que es de interés para el lingüista, el antropólogo o el psicólogo social, pero también para el maestro de español como lengua extranjera, para el interesado en conocer tratos adecuados en español en el ámbito de los negocios o para el curioso aficionado en escudriñar más detalles de esta lengua con millones de hablantes a lo largo del mundo, que es el español.



Michael F. Schmidlehner (2010)

Zur Umsetzung der UN-Biodiversitätskonvention: Eine diskurstheoretische Untersuchung zu „Access und Benefit Sharing“ in Brasilien

Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 140 Seiten

ISBN-10: 3639273249

ISBN-13: 978-3639273243

Die 1992 in Brasilien gegründete UN-Biodiversitätskonvention sieht die ausgewogene und gerechte Aufteilung der aus der Nutzung der genetischen Ressourcen gewonnenen Vorteile (Benefit Sharing) vor. Dieses Ziel wurde bis heute nicht verwirklicht. Selbst in Brasilien – dem Ursprungsland der Konvention – ist keine Einigung auf eine gesetzliche Regelung des „Access and Benefit Sharing“ (ABS) in Sicht. Wie entstand der Disput um die Biodiversität? Welche Interessen flossen bereits in die Formation von Konzepten wie Entwicklung, Biodiversität und Nation ein? Wer sind heute die Akteure? Was sind ihre Interessen und Strategien? Das von Michel Foucault entwickelte Werkzeug der Diskursanalyse wird auf das komplexe Szenario der ABS-Politik angewandt, welches sich als grundsätzlich von hegemonialen Strukturen bestimmt erweist. Ansätze gegen-hegemonialer Strategien werden aufgezeigt. Ulrich Brand: „Sehr beeindruckend ist die Detailkenntnis der Darstellung, die sich daraus speist, dass der Autor selbst aktiv an einigen Prozessen beteiligt war, der aber nie die analytische Distanz verliert.“

Michael F. Schmidlehner studierte Philosophie an der Universität Wien (Mag.phil.) und lebt seit 1995 im brasilianischen Bundesstaat Acre, wo er mit der Nichtregierungsorganisation Amazonlink arbeitet. Seit 2003 ist Schmidlehner in Kampagnen und Projekte zur Bekämpfung von Biopiraterie und zum Schutz traditionellen indigenen Wissens eingebunden.

The Mayangna Model BARAKNIN YULNI

A conservation-based approach to food sovereignty,
socio-economic welfare and human development



Lisa Ringhofer
Fredy Rivera Arboleda
Hilfswerk Austria International

Fidencio Davis Pérez
Orvald Delgado Dolmus
FADICANIC



Austrian
Development Cooperation



Lisa Ringhofer, Fredy Rivera Arboleda, Fidencio Davis Pérez, Orvald Delgado Dolmus (2010)

The Mayangna Model Baraknin Yulni: A conservation-based approach to food sovereignty, socio-economic welfare and human development

Wien: Hilfswerk Austria International; 64 Seiten

Dieses Buch ist das Ergebnis eines knapp 10-jährigen Entwicklungsprogramms in Nicaragua, in dem die indigene Mayangnabevölkerung des Territoriums Sauni As in der nordatlantischen Autonomieregion (RAAN) bei der Implementierung und systematischen Weiterentwicklung ihres Ansatzes zu integraler nachhaltiger Entwicklung vom Hilfswerk Austria International unterstützt und begleitet wurde. Das Buch beschreibt die beiden Dimensionen ihres Entwicklungsmodells „Baraknin Yulni“ (Produktion basierend auf Umweltschutz - territoriale/soziale Komponente) und präsentiert weiters einige quantitative biophysische Nachhaltigkeitsindikatoren (in Form von Material- und Energieflüssen, Land- und Zeitnutzung), welche die lokalen Ressourcenmanagementstrategien der Mayangna - im Vergleich zu anderen lokalen Bevölkerungsgruppen - in einem durchwegs nachhaltigen Licht erscheinen lassen.

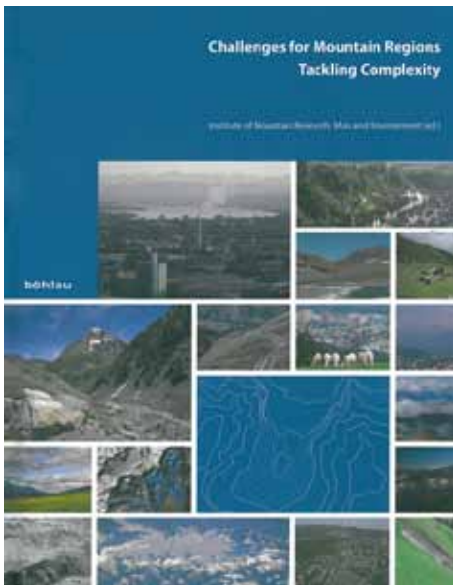


Hofer Andreas, Lehner Judith, Schramm Helmut (Hg.) (2010)

Urban Habitat AU3 _ Buenos Aires Excursión y Taller 2010

Exkursionsreader des Fachbereichs Städtebau und des Fachbereichs Wohnbau der TU Wien, 166 Seiten
ISBN: 978-3-900669-06-5

Der Workshop „Urban Habitat AU3“ in Buenos Aires war Teil eines Semesterprojektes der beiden Architekturschulen der Universidad de Buenos Aires und der TU Wien. Inhalt war die Transformation einer linearen Brachfläche in ein neues Stadtquartier mit Schwerpunkt Wohnnutzung. Dieses Exkursionshandbuch beinhaltet u.a. Texte zur Stadtentwicklung und zur Kulturgeschichte sowie einen Architekturkatalog von Buenos Aires. Es wurde von den 20 teilnehmenden Studierenden der TU Wien verfasst und ist während der fünfmonatigen Vorbereitungsphase in Wien entstanden.
Bezugsadresse: andreas.hofer@tuwien.ac.at



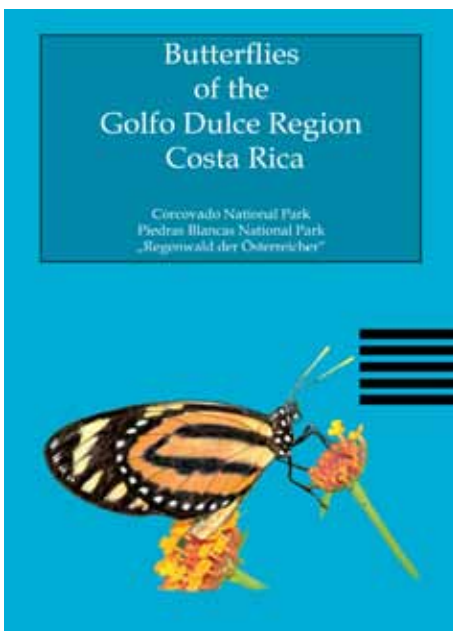
Axel Borsdorf, Georg Grabherr, Johann Stötter
(eds.)(2010)

Challenges for Mountain Regions – Tackling Complexity

Wien: Böhlau Verlag, 223 Seiten, viele teils doppel-seitige Farbbildungen

ISBN: 978-3-205-78652-8

In dem von MitarbeiterInnen und Partnern des Instituts für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt der ÖAW (IGF) verfassten Band werden auch Fallstudien aus den Anden vorgestellt. Rafael Sánchez behandelt andine Megacities als Risikoräume, Carla Marchant Entwicklungspfade zur Nachhaltigkeit in den Anden, Sigrun Kanitscheider den Transitverkehr in komparativer Perspektive und Axel Borsdorf die Probleme des Hydroenergieausbaus in Patagonien. Die GLORIA Gruppe stellt darin auch ihre mehr als 300 Beobachtungsstationen in allen wichtigen Gebirgsräumen der Erde dar.



Harald Krenn, Martin Wiemers, Lisa Maurer,
Veronika Pemmer, Werner Huber,
Anton Weissenhofer

Butterflies of the Golfo Dulce Region, Costa Rica

Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba,
Wien, 76 Seiten

ISBN: 978-3-200-01883-9

Dieser Feldführer über Schmetterlinge der Golfo Dulce Region in Costa Rica gibt den LeserInnen einen guten Einblick in die Vielfalt der Schmetterlinge dieses Gebietes. Fotos und Text geben notwendige Informationen zur Bestimmung der wichtigsten und auffälligsten Schmetterlingsarten. Der einführende Teil behandelt die Biologie von Schmetterlingen und gibt einen Überblick zur Naturgeschichte der Region.

Bezugsadresse: www.lagamba.at



Stefan Schneeweih, Werner Huber,
Anton Weissenhofer

Dragonflies of the Golfo Dulce Region, Costa Rica

Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba,
Wien, 56 Seiten

ISBN: 978-3-200-01759-7

Dieser Feldführer über Libellen der Golfo Dulce Region in Costa Rica behandelt die wichtigsten Arten dieses Gebietes. Artenbeschreibungen mit vielen Farbfotos ermöglichen den LeserInnen, die Libellen zu bestimmen. Der einführende Teil behandelt die Biologie von Libellen und gibt einen Überblick zur Naturgeschichte der Region.

Bezugsadresse: www.lagamba.at



Stefan Jarau, Linde Morawetz, Christian Reichle,
Werner Huber, Anton Weissenhofer

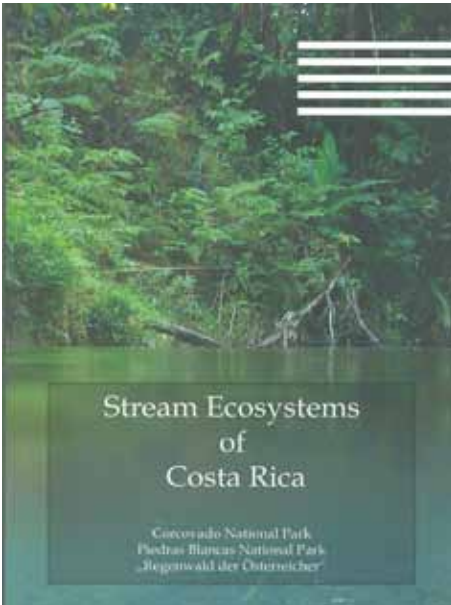
The Corbiculate Bees of the Golfo Dulce Region Costa Rica

Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba,
Wien, 48 Seiten

ISBN: 978-3-200-01758-0

Dieser Feldführer über „Körbchensammelnde Bienen“ der Golfo Dulce Region in Costa Rica behandelt die wichtigsten Arten dieses Gebietes. Artenbeschreibungen mit vielen Farbfotos ermöglichen den LeserInnen, die Bienen zu bestimmen. Der einführende Teil behandelt die Biologie von den „Körbchensammelnden Bienen“ und gibt einen Überblick zur Naturgeschichte der Region.

Bezugsadresse: www.lagamba.at



Friedrich Schiemer, Werner Huber,
Anton Weissenhofer

Stream Ecosystems of Costa Rica

Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba,
Wien, 124 Seiten

ISBN: 978-3-9502996-1-8

Das Buch dient NaturforscherInnen und Studierenden als Leitfaden zur Biologie tropischer Bäche und Flüsse Costa Ricas und dem Gebiet um den „Regenwald der Österreicher“. Vor allem werden ökologische Funktionen von Regenwald-Flusssystemen und deren Wechselwirkungen mit der Umgebung behandelt. Basierend auf aktuellen Studien aus dem Tieflandregenwald des Piedras Blancas Nationalparks und einer großen Anzahl von Fotografien wird die einzigartige und hohe Biodiversität neotropischer Bäche in ihrer natürlichen Schönheit skizziert und beschrieben.

Bezugsadresse: www.lagamba.at

Präsentieren Sie Ihre wissenschaftliche Publikation auf recensio.net

recensio.net bietet Ihnen die Möglichkeit, eigene wissenschaftliche Publikationen (Monographien und Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelbänden) europaweit einem geschichtswissenschaftlichen Fachpublikum zu präsentieren. Sie fassen die Kernthesen Ihrer bereits publizierten Schrift, Ihre Methodik und/oder Ihre Auseinandersetzung mit bestehenden Forschungsansätzen kurz und übersichtlich zusammen, registrieren sich auf unserer Plattform und füllen dort ein Präsentationsformular aus.

Wir stellen Ihre Präsentation auf unserer Plattform online und versehen diese mit bibliothekarischen Metadaten zu Ihrer Publikation, um die Auffindbarkeit Ihrer Präsentation über gängige Suchmaschinen und den OPAC des Bibliotheksverbands Bayern zu verbessern. Sollten Sie im Präsentationsformular Angaben zu anderen Autoren gemacht haben, mit deren Thesen Sie sich in Ihrer Schrift auseinandersetzen, kontaktieren wir diese mit dem Hinweis auf Ihre Präsentation.

Mehr unter: www.recensio.net